Mitglieder-Verzeichnis = Liste des membres

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 83

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nur ein Beispiel: Ein mit einer ziemlich zahlreichen Familie, nicht aber mit Glücksgütern gesegneter Künstler, stellt in der Ausstellung einer unserer Sektionen ein Bild aus, dessen Preis im Vergleich zu andern Bildern bescheiden genannt werden muss. Ein Kunstverein erwirbt das Bild für 60 Prozent des Katalogwertes.

60 Prozent! Sind unsere Ausstellungen denn unreelle Geschäfte, in denen man markten kann wie man will, in denen man die prekäre Lage des Verkäufers ausbeutet? Oder bedeuten unsere Preise derartige Ueberforderungen, dass wir ruhig fast auf die Hälfte heruntergehen können?

Es ist dringend nötig, dass wir als Gesellschaft etwas gegen ein derartiges Geschäftsgebaren tun, sonst verlieren wir das Zutrauen des Publikums, und ein Käufer, der als Naiver den vollen Preis bezahlt hat, hält sich für betrogen.

Es gibt Künstler, die mehr oder weniger fixe Preise ansetzen, und es gibt solche, die sie zum voraus so hoch schrauben, dass sie im Notfall auf die Hälfte heruntergehen können. Das ist ungesund und wird erst besser werden, wenn in allen Ausstellungsreglementen etwa folgender Satz steht:

Angebote unter 75 Prozent des Katalogwertes werden von der Ausstellungsleitung zurückgewiesen und den Künstlern nicht zur Kenntnis gebracht. *E. G.*

BILLIGE STUDIENFAHRTEN

Das Komitee der Studienfahrten nach den klassischen Stätten der Kunst und Geschichte in Freiburg i. Br. versendet die folgende Mitteilung: „Italien, Sizilien, Nordafrika und Spanien sind für Februar bis März 1909 die Ziele jener bekannten « Studienfahrten », welche bezwecken, die Kenntnisnahme der klassischen Stätten möglichst zu erleichtern und nutzbringend zu gestalten. In Italien wird insbesondere Rom und Neapel mit Pompeji, Pästum, Amalfi und Capri eingehend besucht, in Sizilien Taormina, das Aetnagebiet, sowie Syrakus, Girgenti und Palermo, in Afrika ausser Carthago und Timgad die orientalischen Kulturbilder der Sahara-Oasen. In Spanien bilden Barcelona, Madrid, Toledo und ferner die berühmten Wunderbauten in Sevilla, Cordua und Granada die Hauptpunkte. Trotz anerkannter Vortrefflichkeit und Reichhaltigkeit der Darbietungen konnten die Preise infolge günstiger Abschlüsse wiederum sehr niedrig bemessen werden, so dass diese zunächst für die Angehörigen des Architektenstandes bestimmten Spezialreisen auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise, denen, soweit Plätze verfügbar, die Teilnahme offen steht, verdienen. Näheres erfahren Interessenten durch die Schriftleitung: Dr. phil. O. Haffner, Freiburg i. Br.". Die sämtlichen regelmässigen Ausgaben der ganzen Reise vom Anfangspunkte und bis dorthin zurück einschliessenden Gesamtpreise betragen bei der 17 tägigen Reise nach Italien 515 Mark, mit Sizilien 22 Tage 665 Mark, 16 tägigen Reise nach Nordafrika 530 Mark, mit Sizilien 22 Tage 685 Mark, 16 tägigen Reise nach Spanien 660 Mark.

PERSÖNLICHE NACHRICHTEN

Herr W. L. Lehmann in München, der Schöpfer der Sezessionsgalerie, hat vom Prinzregenten Luitpold von Bayern den Professorentitel erhalten. Wir gratulieren!

MITGLIEDER-VERZEICHNIS
LISTE DES MEMBRES

SEKTION BERN. — SECTION DE BERNE.

Passivmitglieder — Membres passifs:

Frl. Gertrud Müller, Schanzenmühle, Solothurn.
Herrn Emil Meister, Schloss Reichenbach.
,, Walter Bonmonti, Falkenhöheweg, Bern.
,, Dr. Richard Meszleny, Bümpliz.
,, Charles Lang, Café du Théâtre, Bern.
,, Gottfried Küenzi, Hafnermeister, Beundenfeldstrasse, Bern.
,, Architekt Tièche, Vater, Zieglerstrasse, Bern.
Frl. Marguerite Frey, Steinerstrasse, Bern.
Herrn Brélaz, Thunstrasse 46, Bern.
,, Forster, Café Bubenberg, Bern.
,, Paul Brack, Kanonenweg, Bern.
,, Rieder, Amtsnotar in Gstaad.
,, E. Neukomm, Buchdrucker, Waisenhausplatz 21, Bern.
,, Jean Gampert, Rue de la Chaise 12, Paris.
,, Dr. Reber-Rüfenacht, Gstaad.
,, Dr. Ris, Saanen.
Frl. Frieda Liermann, Malerin, Brechershäusern.
Herrn Prof. Dr. Theodor Kocher, Laupenstrasse, Bern.
Monsieur Alcorta, p. adr. M. Terquem, rue Scribe 19, Paris.
Herr Adolf Pochou, Goldschmied in Bern

Verstorben — Décédés:

Herr Dr. Robert Zünd, Maler in Luzern, Ehrenmitglied (membre honoraire).
Herr Emanuel Schaltegger, Maler in München.

Austritte — Sorties:

Monsieur Charles Vuillermet, artiste-peintre à Lausanne.

Adressänderung — Changement d'adresses:

Herr Willy Fries, Maler, wohnt jetzt: Schanzenstrasse 1, Zürich I.

PREISKONKURRENZEN

Nationaldenkmal Schwyz. Die Frist zur Einreichung der Entwürfe ist auf 15. Juli verlängert worden.

CONCOURS

Monument national de Schwyz. Le terme pour la livraison des projets a été prolongé jusqu'au 15 juillet.

AUSSTELLUNGEN

Schweizerische Ausstellung. Der Zentralvorstand hatte den Redakteur der „Schweizer-Kunst" beauftragt, sich zu erkundigen, ob sich für den Monat Februar eine Ausstellung der Gesellschaft in Lausanne, Neuenburg oder Freiburg inszenieren liesse. Die beiden ersten Städte haben nun zurzeit keine geeigneten Ausstellungsräumlichkeiten und ausserdem ist der Zentralvorstand auf seinen Beschluss auch aus dem Grunde zurückgekommen, weil in nun verhältnissmässig naher Zeit der Turnus des schweizerischen Kunstvereines stattfinden wird.

EXPOSITIONS

Exposition suisse. Le Comité central avait chargé la rédaction de „L'Art Suisse" de s'informer s'il y avait moyen d'organiser une exposition de la société dans l'une des villes de Lausanne, Neuchâtel ou Fribourg. Les deux premières n'ont en ce moment pas de locaux suffisants et le Comité central a cru devoir revenir sur sa décision, d'autant plus que le „Turnus" de la Société suisse des Beaux-arts va commencer bientôt.